



# Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0043/2026		Datum: 11.02.2026			
<b>Dezernat 3</b>					
Verfasser:	03-Dezernent/in für Bildung und Kultur			Az.:	
<b>Betreff:</b>					
<b>Ein Jahr AG Kulturelle Stadtentwicklung</b>					
Gremienweg:					
25.02.2026	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		ohne BE abgesetzt geändert

## Unterrichtung:

Mit der Einrichtung der AG Kulturelle Stadtentwicklung zu Beginn des Jahres 2025 war die Zielsetzung verknüpft, Ressourcen effizient zu nutzen, Doppelstrukturen zu vermeiden und innovative Lösungen zu entwickeln. Die kulturelle Perspektive sollte frühzeitig in Planungs- und Entscheidungsprozesse einfließen – etwa bei der Gestaltung öffentlicher Räume oder in der Quartiersentwicklung.

Nach einem Jahr zeigt sich: Die dezernatsübergreifende Zusammenarbeit ist ein zentraler Schlüssel für eine zukunftsorientierte kulturelle Stadtentwicklung. Bereits nach wenigen Monaten wurde der Mehrwert sichtbar, der entsteht, wenn Kultur nicht als isoliertes Aufgabenfeld, sondern als Querschnittsthema begriffen wird. In der aktuellen Zusammensetzung der AG kann Kultur gewinnbringend mit Stadtplanung, Tourismus und ordnungspolitischen Aspekten verknüpft werden.

Der eingeschlagene Weg steht aus Sicht der Mitglieder für echten Fortschritt. Relevante Entwicklungen in den unterschiedlichen Bereichen werden frühzeitig untereinander bekannt gemacht, sodass sie sich gegenseitig positiv beeinflussen können. Dabei hat sich gezeigt, wie wichtig ein verlässlicher institutioneller Rahmen ist. Die Stimme der Kultur sollte gestärkt werden – und genau das ist gelungen. Statt eines Nebeneinanders besteht ein konstruktives Miteinander.

Ein zentrales Ergebnis dieses Prozesses ist die klare Fokussierung auf Kulturraumentwicklung in Koblenz. Die für den 23. April 2026 durch die AG Kulturelle Stadtentwicklung gemeinsam geplante Stadtkulturkonferenz ist hierfür ein sichtbarer Ausdruck. Im Austausch mit anderen Städten zu Fragen der Kulturraumplanung wurde im vergangenen Jahr deutlich, dass diese Form der Zusammenarbeit beispielhaft ist: nicht nur für andere Kommunen, sondern auch für weitere Themenbereiche innerhalb der Stadtverwaltung Koblenz.

Fazit: Es tut sich spürbar etwas. Die Arbeitsweise ist aus Sicht der Teilnehmenden zeitgemäß, offen und dialogorientiert. Die Mitglieder der AG Kulturelle Stadtentwicklung genießen einen Vertrauensvorsprung durch den Stadtvorstand – das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern Ausdruck einer neuen Kultur der Zusammenarbeit. Der intensive Austausch und der kontinuierliche Informationsfluss sind besonders wertvoll, da sich viele Themen ganz selbstverständlich überschneiden. Dass diese Abstimmung sehr frühzeitig erfolgt, stärkt sowohl die kulturelle Arbeit als auch die Verwaltungsprozesse insgesamt. Davon profitiert die Kultur – und davon profitiert die Stadtverwaltung.

## Bedeutung der Kulturraumentwicklung

Kulturraumentwicklung ist ein zentraler Bestandteil einer nachhaltigen, sozialen und demokratischen Gesellschaft. Sie schafft Räume, in denen kulturelle Teilhabe, kreative Entfaltung und

gesellschaftlicher Dialog möglich werden. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität, zur sozialen Kohäsion und zur Attraktivität von Städten und Regionen.

Kulturelle Räume sind Orte der Begegnung, der Auseinandersetzung und der Identitätsbildung. Sie fördern den Austausch zwischen unterschiedlichen sozialen Gruppen, Generationen und Kulturen und wirken integrativ, insbesondere in Zeiten gesellschaftlicher Transformation. Durch niedrigschwellige Angebote stärken sie Teilhabechancen und unterstützen demokratische Prozesse, indem sie Meinungsvielfalt sichtbar machen und Diskurs ermöglichen.

Darüber hinaus ist Kulturräumentwicklung ein relevanter Standortfaktor. Sie erhöht die Attraktivität von Kommunen für Fachkräfte, junge Menschen und Unternehmen und wirkt somit auch wirtschaftsfördernd. Kreativwirtschaft, Tourismus und lokale Wertschöpfung profitieren unmittelbar von lebendigen kulturellen Infrastrukturen und innovativen Nutzungsmodellen.

Im Kontext von Stadt- und Regionalentwicklung trägt Kulturräumentwicklung zur nachhaltigen Nutzung von Bestandsgebäuden, zur Belebung von Quartieren und zur Revitalisierung ländlicher Räume bei. Sie ermöglicht adaptive, partizipative und zukunftsorientierte Entwicklungsprozesse, die über rein funktionale Planung hinausgehen.

Eine aktive Förderung der Kulturräumentwicklung ist daher keine freiwillige Zusatzaufgabe, sondern eine strategische Investition in gesellschaftlichen Zusammenhalt, demokratische Resilienz und nachhaltige Entwicklung. Politische Unterstützung schafft Planungssicherheit, stärkt zivilgesellschaftliche Akteure und sichert langfristig die kulturelle Vielfalt als öffentliches Gut.

**Finanzielle Auswirkungen: keine**

**Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine**